Verlangt Frauen und Mädchen.

Verlangt:
„Cash Girls" und „Bundle Wrappers," Nachzufragen im Büreau des Superintendenten.
(136—) Stewart & Co.

Verlangt Männer und Knaben.

Verlangt:
Ein Wagen-Grobschmied und Helfer. Nachzufragen Ecke Eden- und Monument-Straße. (215—6)

Verlangt:
Ein Grobschmied-Helfer. Nachzufragen Front- und Low-Straße. (215—6)

Verlangt im Allgemeinen.

Verlangt:
Ein fein möblirtes luftiges Zimmer in angenehmer Nachbarschaft im Austausch für Einzel-Unterricht durch einen erfahrenen akademisch gebildeten Lehrer; Englisch, Deutsch, Französisch, Lateinisch. Man adressire: „Instructor 25," „Deutscher Correspondent." (200—)

Möblirtes Zimmer verlangt.
Herr wünscht schön möblirtes ungenirtes Zimmer, am Liebsten im Nordosten der Stadt. Offerten unter „A. M." an die Expedition des „Deutschen Correspondenten." (214—9)

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau.
Unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, die deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Meyer, Zimmer 11½, Nr. 215—217, Courtland-Straße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr. (Jan27,1J)

Stellengesuche.

Stellegesuch:
Ein junger Mann sucht Stelle als Bartender in einem Hotel oder Wirthschaft, spricht gut Deutsch und Englisch. Nachzufragen in Nr. 2706, Dillon-Straße, Canton. (215)

Stellegesuch:
Ein Brod-Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand. Nachzufragen in Nr. 605, Süd-Chappel-Straße. (215—6)

Stellegesuch:
Ein junger Mann von 20 Jahren sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, die englische Sprache zu erlernen; spricht auch Französisch. Man adressire: G. Rosenthaler, Nr. 1119, Riggs-Avenue. (214—5)

Zu verkaufen.

Zu verkaufen:
Das Wohnhaus Nr. 131, Nord-Curley-Straße, nur 1½ Straßengeviert vom „Patterson-Park," 6 Zimmer, Gas, heißes und kaltes Wasser, Central-Heizung, cementirter Keller, Hof, Seitenweg, Badeeinrichtung (emaillirt), Abzugskanal-Verbindung, Straße mit verglasten Backsteinen gepflastert, sehr gute Nachbarschaft, Grundzins nur $30, Wassermiethe $2.50; Bauverein giebt $728; Preis $975. Nachzufragen an Ort und Stelle. (215—6)

Zu verkaufen:
Eine Fancy-Bäckerei mit einem Baar-Geschäft von $240 bis $260 wöchentlich; einschließlich Pferd und Wagen. Wegen weiterer Einzelnheiten vorzusprechen bei der „Jewel Mfg. Co.," Madison- und Spring-Straße. (214—5)

Zu verkaufen:
Einige alte Wallnuß- und Mahagony-Antique-Möbel, Spiegel und Oelgemälde. Nachzufragen bei F. Braudau, Nr. 1015, Stiles-Straße. (212—7)

Billig zu verkaufen:
Ein schöner Landsitz von ca. 2 Acker, fast neues modern eingerichtetes Wohnhaus, sowie alle Nebengebäude in erstklassigem Zustande. Viel schönes Obst und Gemüse, sowie 50 tragende Weinstöcke. Man muß den Platz sehen, um ihn zu würdigen. An einer Haupt-Bahnstation gelegen, nahe bei Baltimore. Kostete über $7000, Umstände halber aber für $3500 zu haben. Näheres bei Hermann Badenhoop, Nr. 111, Nord-Charles-Straße, Baltimore, Md. Schiffskarten von und nach Europa sind ebenfalls hier zu haben. (Sept19,1J)

Zu verkaufen:
Ein hölzernes Haus mit vier Zimmern, sowie ein ziegelsteinernes Haus mit Laden; früher eine Wirthschaft; passen für eine Grocerie oder irgend ein Geschäft; 6 Privatzimmer, 62 Fuß Front und 100 Fuß tief. Nachzufragen bei Geo. Walter, Erste Straße, Brooklyn, A. A. Co., Md. (Juli30,1Mt,T&S)

Zu verkaufen:
In Nordost-Baltimore 2- und 3-stöckige Häuser, billige Grundmiethe $1.50 und $1.75; Anzahlung $200 und Rest als monatliche Miethe odes Alles Baar. Zu erfragen in Nr. 1601, Nord-Dallas-Straße, oder in der Office des „Deutschen Correspondent". (Juli20,1Mt)

Zu verkaufen:
Nr. 723, 725, 727 etc., Gorsuch-Avenue. Lots 25 Fuß 5 Zoll bei 200 Fuß; drei Gevierte östlich von der York-Road; vollständig prächtig dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit.
Nr. 115, 117, 119 etc., Nord-Patuxent-Str., zwischen Fairmount-Avenue und Fayette-Str., ein Geviert vom „Patterson-Park". Durchweg schön dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit; zweistöckige Häuser. Edward J. Storck, an Ort und Stelle, oder Nr. 86, Gunther-Building, Fayette- und St. Paul-Str. (Febr9,1J)

Dies ist Ihre Gelegenheit
zur Erwerbung eines modernen zwei- oder dreistöckigen Hauses in guter Lage.
2200 Häusergevierte Ost-North-Avenue.
Bequem für alle Straßenbahn-Linien. Jedes Haus besitzt alle Einrichtungen, mit denen ein modernes Haus ausgestattet werden kann.
Täglich und Sonntags zur Inspektion offen.
Zimmer 61, Gunther Building,
(Sept5—) Fayette- und St. Paul-Str.

Zu verkaufen:
$1150.00 kaufen ein modernes
zweistöckiges Haus mit sechs Zimmern, 600-Block, Nord-Milton-Avenue; Grundzins $37.00 pro Jahr.
Außerdem: Laden mit Wohnhaus Nr. 518, Nord-Port-Straße; gute Lage für Grocerie-Laden. Preis $1400. Agenten an Ort und Stelle.
E. J. Gallagher, Baumeister,
Büreau in Nr. 2407, Fairmount-Avenue.
(148—)

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Prächtige dreistöckige Häuser mit 9 Zimmern und Veranda. 3600 Block, Park-Heights-Ave. Gas und elektrisches Licht. Dampfheizung. Wäscherei. Rasenplätze etc.
L. Irving German,
Office, 202, Law-Bldg. 3700 Park-Heights-Ave. (Juni30,1J,T&S)

Zu vermiethen:
Feines, großes Zimmer im 2. Stock des „Raine-Gebäudes," Nr. 413, Ost-Baltimore-Str. Nachzufragen bei E. Raine, Office des „Deutschen Correspondent." (150—)

Geld zu verleihen.

Anleihen auf Möbel und andere Sicherheiten
für 6 Prozent genau nach dem neuen Gesetze. Ganz privatim. Richter, Nr. 210, Ost-Lexington-Straße, „Bansant-Building."
In der Office wird Deutsch gesprochen.
(Juni16—)

1891. Aeltestes Etablissement. 1891.
Maryland Chattel Loan Association.
Albert Blume, jun., Geschäftsführer.
Calvert-Gebäude,
gegenüber dem Gerichtsgebäude.
Zimmer 229, 231 und 233 (2. Stockwerk).
Südost-Ecke Fayette- und St. Paul-Str.
Darleben von $10 bis $500 auf Möbel, Pianos etc., ohne Entfernung derselben. Gesetzliche Raten. Keine Wucherei.
Md. Phone Courtl. 735. C. & P. St. Paul 2659. (Nov9,1J,T&S)

Alle, welche Geld gebrauchen, sprechen hier vor. Anleihen auf Saläre, Möbel und Grundeigenthum. Im Vertrauen. Keine Loan-Office-Methoden. „Baltimore Investment Co.," Nr. 120, Nord-Paca-Straße. (278—)

Es giebt Menschen, die bei den Worten: „Bei dem ist nichts zu holen" nur dann beleidigt sind, wenn das Portemonnaie gemeint ist.

Schul-Anzeigen.

Die Maryland Blindenschule,
220 Ost-North-Avenue, Baltimore, Md., für Kinder mit defektem Augenlicht, wird am 16. September 1907 eröffnet.
Ein gründlicher Lehrkursus in Kindergarten-, Grammar- und Hochschule-Zweigen, körperlichen Uebungen, Wissenschaften und Musik.
Schulgeld $300 pro Jahr. Kinder vom District Columbia und von Maryland frei zugelassen, wenn sie Schulgeld nicht zahlen können. Um Ueberweisung von Zöglingen aus anderen Staaten wird ersucht.
Um Information über diese Klasse von Kindern wird ernstlich gebeten.
John F. Bledsoe, Superintendent.
(Aug3,1Mt,T&S)

Mt. St. Joseph's College.
Station D, Baltimore, Md.
Unter Aufsicht der Xaverianer-Brüder.
Prachtvolle gesunde Lage; modern eingerichtete Gebäude; große Anlagen. Kurse: klassisch, wissenschaftlich und commerziell. Dekrete zuerkannt. Athletische Uebungen. Gemäßigte Bedingungen. Katalog.
Bruder Isidore, Direktor.
Erzieht Herz und Gemüth und entwickelt den Körper.
(Aug1,1Mt)

Juristen-Schule,
Universität von Maryland.
Das 38. Semester beginnt am 23. September. Für Kataloge wende man sich an Henry D. Harlan, Sekretär, 1061 Calvert Building, Baltimore, Md. (Aug1,1Mt)

Juristen-Schule,
Baltimore Universität.
Abend-Vorlesungen. Nächstes Semester beginnt am 1. Oktober. Für Kataloge wende man sich an Eugene O'Dunne, Sekretär, Nr. 310, Nord-Charles-Straße, Baltimore, Md. (Aug1,1Mt)

Baltimore Juristen-Schule,
Ecke Howard- und Madison-Straße.
Richter Niles, Dekan. Herbst-Semester beginnt am 30. September 1907. Für Auskunft wende man sich an James U. Dennis, Sekretär, Nr. 802, Nord-Howard-Str. (Juli23,1Mt)

St. John's College.
Annapolis, Md. Departement der Künste und Wissenschaften der Universität von Maryland. Etablirt 1696. Klassische und wissenschaftliche Colleg-Kurse und Gewährung von Diplomen. Spezielle Vortheile für Studenten, welche Jus oder Medizin studiren wollen. Militärisches Departement unter Leitung von Armee-Offizieren. Außerdem Vorbereitungs-Schule für Knaben für den Eintritt in St. John's oder andere College. Semester beginnt am 18. September. Man wende sich an
(Juli19—) Thomas Fell, L. L. D.

Sadler's Bryant & Stratton Handelsschule
Tag- und Abendklassen beginnen am 2. Januar 1907.
—43 Jahre fortgesetzten Erfolges.—
Neues Schullokal:
13 bis 27 West-Fayette-Straße.
Eingang Nr. 21.
W. H. Sadler, Präsident und Gründer.
F. A. Sadler, Sekretär.
Sendet vor wegen Bekanntmachung.
(220—)

STRAYER'S BUSINESS COLLEGE
Offen das ganze Jahr.
Südwest-Ecke Fayette- und Charles-Straße, Baltimore.
Gründliche Ausbildung; Tag- und Abendschulen. Stellungen garantirt. Mäßige Gebühren Beginnt jetzt. (Dez6,1J,T&S)

Musikalische Instrumente.

Der Kauf eines Knabe-Piano
ist ein Schritt vorwärts in musikalischer Ausbildung. Ihre Tonstärke ist eine Eigenschaft, die sich allen Musik-Liebhabern empfiehlt.
Wm. Knabe & Co.
Lyric-Gebäude.
Baltimore.

Stieff Pianos
The Standard of Musical Excellence.
Used in more than 171 Colleges and Conservatories. America's leading institution. Ask for booklet "HEART THROBS"
STIEFF . PLAYER . PIANO
A perfect self playing piano at a reasonable price.
"From Popular Song to Grand Opera" Free
Write for particulars. Mention Dept. O.
Chas. M. Stieff, 9 N. Liberty St. Baltimore, Md.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup wird seit über fünf und sechszig Jahren von Millionen von Müttern für Ihre Kinder bei'm Zahnen mit vollständigem Erfolg gebraucht. Es beruhigt das Kind, erweicht den Gaumen, beschwichtigt alle Schmerzen; kurirt Windkolik und ist das beste Mittel für Diarrhöe. Von Apothekern in allen Welttheilen verkauft. Seid gewiß und verlangt „Mrs. Winslow's Soothing Syrup" und nehmt keine andere Sorte. Fünf- und zwanzig Cents die Flasche. Unter dem Nährmittel- und Droguen-Gesetz vom 30. Juni 1906 garantirt. Serien-Nummer 1098. Ein altes und gut bewährtes Mittel. (Juni2,1J)

Geht nach Europa. — Herr Oscar Murray, Präsident der „Baltimore-Ohio-Bahn," wird am 13. August von New-York aus eine zweimonatliche Erholungsreise nach Deutschland und der Schweiz antreten. Er wird längeren Aufenthalt in Carlsbad nehmen.

Die feindlichen Waffen.

Humoristischer Roman von Freiherr von Schlicht

(Fortsetzung.)

4. Kapitel.

Die Gesinnung zwischen den beiden Waffen war seit der großen Sonnabendversammlung und dem sich daran anschließenden langen Frühschoppen bedeutend feindlicher geworden. Ueber das Ergebniß der Abstimmung war bisher nichts bekannt geworden, die Ursache zum neuen Streit gab der Unbetheiligste von allen, der Fähnrich von Hohenstein. Am gestrigen Sonntag war ein stets offizieller Frühschoppen in der Ressource gewesen und da war es geschehen, daß ein älterer Husarenleutnant sich darüber laut aufgehalten, daß der Fähnrich sich bei seinem Eintritt in das Zimmer nicht schneller von seinem Platz erhoben hätte, und hinzugefügt hatte: „Da würden die Fähnriche bei der Kavallerie doch besser erzogen."

„Das kann schon sein," hatte der Erbprinz vom Tisch der Infanterie meckernd bestätigt, „leider fehlt es uns ja auch an Gelegenheit, im Verkehr mit Pferden unsere Manieren zu verbessern."

Das war ein starker Tabak, aber die Husaren waren schlau gewesen, sie hatten gethan, als hätten sie nichts gehört. Auf dem armen Fähnrich hatten sie aber noch lange herumgehackt, und der arme Hohenstein hatte dabei gesessen, wie ein Haufen Unglück im Quadrat. Von allen Herren seines Regiments war ihm zugetrunken worden, um ihn durch dieses Zeichen des Wohlwollens für die unangenehme Situation, in der er sich befand, zu entschädigen, und das Ende, das kommen mußte, war denn auch nicht ausgeblieben: der Fähnrich hatte sich die Nase begossen und derartig das heulende Elend bekommen, daß er im Zimmer der Frau Wirthin auf das Sofa gebettet werden mußte und dort einen langen, langen Schlaf schlief.

Mit Entsetzen sah Berken, wie die Stimmung immer feindlicher wurde, er stand ganz auf Seiten der Husaren und hätte sich am liebsten sogar zu ihnen an den Tisch herangesetzt, aber das wagte er denn doch vor den Kameraden nicht. So begnügte er sich denn damit, von Zeit zu Zeit einem der Kavalleristen zuzutrinken, aber auch dafür erntete er solche Blicke seitens seiner Tischgesellschaft, daß es ihm gerathener schien, für heute sämmtliche Beweise und Ausdrücke seiner Sympathie zu unterlassen.

„Ich werde mich morgen bei den Husaren zu Tisch ansagen," tröstete er sich; diesen Vorsatz hatte er auch ausgeführt und sein Herz hatte vor Glückseligkeit frohlockt, als er auf seine Anfrage, ob es auch passe, wenn er käme, die Antwort erhalten hatte: „Für Sie ist stets ein Platz an unserer Tafel frei, das wissen Sie doch."

Um sechs Uhr war gegessen worden, und nun bummelte Berken mit seinen beiden Intimis, mit Bredow und Herrn von Osten, durch die Straßen der Stadt, sie wollten sich noch einen Augenblick die Beine vertreten und dann zu dem Abonnementskonzert gehen. Berken glaubte zu wissen, daß von den Herren seines Regiments nur wenige heute Abend kommen würden, so hatte er den beiden zugeredet, mit ihm zu gehen. Es lag ihm daran, sich mit den Husaren öffentlich zu zeigen und damit zu beweisen, daß die Spannung zwischen den beiden Waffen doch nicht so groß sei, wie man sagte. Denn auch in der Stadt wurde viel geredet und im Interesse der Regimenter mußte das vermieden werden. Es war schrecklich genug, von jedem dritten Menschen angeredet und gefragt zu werden, ob es wirklich wahr sei, was man sich alles in der Stadt erzählte, und es war nicht immer leicht, eine Ausrede zu finden.

Herr von Osten, „monsieur le beau," hatte heute, wie Bredow es stets nannte, „seinen interessanten, pessimistischen Philosophentag," der sich äußerlich dadurch kenntlich machte, daß Osten das Monocle nicht im Auge, sondern in der Hosentasche trug. „Mit drei Augen sieht er zu scharf, und das hindert ihn am ungestörten Denken," erklärte Bredow.

„Monsieur le beau" hatte heute morgen von seinem Rittmeister einen mächtigen Anpfiff bekommen, weil seine Rekruten „wie die Schweine" geritten hätten, und nachher war er in der Offizierreitstunde noch einmal angeschnauzt worden, weil er bei einem Sprung über die Hürden selbst zu Fall gekommen war. Edlere Theile waren gottlob nicht verletzt worden, nur sein Schädel brummte wie der Schuß einer Kruppschen Riesenkanone. „Das giebt sich," trösteten die Kameraden, „wenn Sie todt sind, merken Sie absolut nichts mehr davon."

Das beruhigte ihn, und männlich seine Kopfschmerzen bekämpfend, schritt er neben den Kameraden her, den Kragen in die Höhe geschlagen, die Hände tief in die Paletottaschen vergraben, den natürlich vollständig unvorschriftsmäßig krummen Husarensäbel, der so krumm war, daß im Vergleich mit ihm der Halbmond eine schnurgerade Linie bildete, lang hinter sich herschleppen lassend.

„Worüber denken Sie nach, Kleiner?" fragte Bredow plötzlich.

„Ich bin mir darüber nicht ganz einig," gab er dem „beau" zur Antwort, „meine Gedanken verwirren sich, zu viel stürmt auf mich ein, heute war für mich ein zu großer Unglückstag, auf diese infamen Schinder ist doch nie ein Verlaß."

„Sie sollten zur Infanterie übertreten, Osten," sagte Bredow gelassen.

Der „beau" blieb stehen und klemmte sich sein Glasauge ein, das er umständlich aus seinem Versteck hervorholte: „Wie meinten Sie? Infanterie? Zu Fuß durch dieses traurige Dasein laufen, wissen Sie, da setze ich mich lieber auf eine Trainkutsche und fahre durch die Welt."

„Sehr schmeichelhaft für uns," sagte Berken, „ich wäre ja auch lieber, offen und ehrlich gestanden, Kavallerist, aber wenn ich das nicht sein kann, bin ich lieber Infanterist als Trainer."

„Trainer, famoser Witz," lachte Osten, „den werde ich mir merken."

„Vergessen Sie nur die Pointe nicht," ermahnte Bredow, „Sie wissen, Pointen behalten ist nicht gerade Ihre Stärke, es wäre doch unangenehm, wenn Sie im kritischen Moment statt Trainer ‚Bereiter' sagten."

„Brauchen nichts zu fürchten, Lieber." vertheidigte sich Osten, „aber wie ist es, hier führt der Weg nach dem Konzertlokal, sollen wir schon hingehen, oder ist es noch zu früh?"

Berken zog die Uhr: „In fünf Minuten beginnt das Konzert, wir kommen gerade zur rechten Zeit."

„Na, dann nur los," meinte Osten, „dann wollen wir nur hingehen, hoffentlich toben die Leute nicht zu sehr mit der großen Trommel, wissen Sie, das ist auch solch Instrument, für das ich mich nicht begeistern kann. Für die Infanterie ist solch ein Ding ja nothwendig, sonst wissen die Leute beim Marschiren ja nicht, wann sie den linken Fuß hinsetzen sollen, aber was die Trommel sonst für einen Zweck auf der Welt hat, will mir absolut nicht einleuchten. Na, mich geht die Sache schließlich nichts an."

Als sie wenig später den Saal betraten, versammelte sich die Kapelle gerade auf der Bühne. Das zahlreich erschienene Publikum saß an kleinen Tischen, es wurde getrunken und geraucht, und ein Stimmengemurmel ging durch den Raum. Ein Kellner stürzte den Herren entgegen, um ihnen einen Platz anzuweisen.

„Wollen die Herren sich dort vorn hinsetzen — wir haben da einen großen Tisch für die Herren Offiziere reservirt, vorläufig sitzt nur der neue Herr Oberstleutnant mit seinen Damen da."

„Zum Süßholzraspeln bin ich heute Abend nicht aufgelegt," knurrte Osten, aber Berken widersprach ihm: „Hingehn und die Herrschaften begrüßen müssen wir auf jeden Fall, wir können uns nachher ja immer noch wo anders hinsetzen."

Bredow pflichtete ihm bei: „Wir müssen uns auch für den Besuch bedanken, den der Oberstleutnant uns heute morgen gemacht hat, also nur los, Osten, sträuben Sie sich nicht, nur Muth."

Der Kellner, der etwas zur Seite getreten war, um den Verdacht zu vermeiden, als interessire ihn das, was die Offiziere miteinander besprächen, auch nur im geringsten, führte die Herren nun zu dem reservirten Tisch, und Berken übernahm, nachdem der Oberstleutnant ihn mit seinen Damen bekannt gemacht hatte, die Vorstellung.

In demselben Augenblick nahm das erste Musikstück mit einem langen Trommelwirbel und einem Schlag auf die große Pauke seinen Anfang. „O Gott, diese Trommel —"

Mit beiden Händen faßte Osten sich an den Kopf und stand da wie ein Sterbender.

Von dem Nebentische her klang ein „Pscht, Pscht," eine etwas laute Bitte, die Musik nicht durch Privatunterhaltungen zu stören.

„Wollen die Herren nicht, bitte, Platz nehmen?" fragte der Oberstleutnant.

Eigentlich wollten sie es ja nicht, aber jetzt fortzugehen wäre mehr als unhöflich gewesen, und außerdem hätten sie durch ihr Gehen von neuem die Musik gestört, so setzten sie sich denn auf die Stühle, die der Kellner ihnen hinschob, und bestellten sich ein Glas Bier. Herr von Bredow saß Marguerite gegenüber, während Osten neben Elly saß, Berken hatte neben der Frau Oberstleutnant Platz genommen.

Das erste Stück, eine lärmende, rauschende Ouvertüre, vereitelte jeden Versuch, sich, wenn auch nur flüsternd, zu unterhalten. Sobald sich die Herren anschickten, etwas zu sagen, tobte entweder die große Trommel oder sämmtliche Instrumente spielten fortissimo— diese wiederholten Versuche, zu sprechen, hatten etwas unbeabsichtigt Komisches, und so kam es, daß eine fröhliche Stimmung am Tisch herrschte, bevor man auch nur ein Wort miteinander gewechselt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Drei Mal die Woche — Dämmerung-, Mondschein- u. Scheinwerfer-Licht - Exkursionen — Dampfer „Louise" jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag um 6.20 Abds. Nur 25c. (Juni 18—)

Rollen oder gleiten, schlüpfen oder schleifen, geh man schnell zum Grocer für ein goldenes Packet von

ZU ZU

Die schönsten, knusperigsten Ginger Snaps, die je in Gingerville bekannt waren.

5¢ NATIONAL BISCUIT COMPANY

Sie zahlen nur für Resultate.

Ich enttäusche meine Patienten nie; ich halte stets meine Versprechungen und stelle nie falsche Hoffnungen auf. Ich bin Spezialist für Nerven- und chronische Krankheiten, ein Post-Graduirter der „Johns Hopkins' Universität" und habe langjährige Erfahrung im Hospital und in Privat-Praxis. Ich diagnostire Ihren Fall und gebe Ihnen ein ehrliches Gutachten kostenfrei. Ich mache den Leidenden keine irreführenden Angaben, keine täuschenden oder geschäftswidrigen Vorschläge. Meine Apparate sind die modernsten und vollständigsten. Meine Gebühren sind mäßig, und gar keine Gebühr wird verlangt, wenn eine von mir versprochene Kur nicht erzielt wird.

Dr. Nathan Herman,
1708 Madison-Avenue. Beide Phone.
Sprechstunden von 9 bis 12 Mittags und von 3 bis 9 Abends.
(Okt19—)

Aus den Gerichten.

Klage erwächst aus einem Condemnirungsbefehl des Gebäude-Inspektors Preston. — Scheidung suchende Frau wird im Gerichtssaal ohnmächtig. — Die Scheidungsmühle klappert lustig.

Als die Folge eines Befehls vom Gebäude-Inspektor Preston, den defekten Gypsbewurf der neuen Baptisten-Kirche an der Ecke von North-Avenue und St. Paulstraße abzunehmen, reichten die Trustees dieser Kirche gestern durch Rechtsanwalt Thos. Gordon Hayes eine Klage für Bezahlung einer Bau-Bürgschaftssumme von $26,275 gegen die Contraktoren David M. Andrews und George H. Thomas und die „American Bonding Co." im Superior-Gericht ein.

Wurde ohnmächtig.

Bei'm Verhör vor Richter Stockbridge im Kreisgericht in der Scheidungsklage der Frau Otho Hardesty gegen ihren Gatten Clarence Hardesty von Nr. 332, Nord-Strickerstr., wurde Frau Hardesty gestern Vormittag mehrere Male ohnmächtig. Die Alimente von $5 pro Woche, die Richter Wright der Frau am 5. Juli erlaubt hatte, wurden gestern vom Richter Stockbridge auf $7.50 erhöht.

Andere unglückliche Ehen.

Eine zu frühe Heirath endete gestern im Kreisgericht mit einer Scheidung. Richter Stockbridge schied Lillian K. Miller, die am 10. August 1905 mit 15 Jahren Hrn. Charles Miller die Hand zum Bunde gereicht hatte. Die junge Frau sagte aus, ihr Gatte habe sie gleich nach der Trauung verlassen.

Henry Wilkins, ein Hausmaler von Nr. 2315, Ost-Madisonstraße, erlangte auf Grund von Untreue absolute Scheidung von Maggie Wilkins; das Paar heirathete 1892 und ging 1900 auseinander.

Auf Grund böswilligen Verlassens erhielt Frieda L. Allen von Nr. 645, West-Baltimorestraße, absolute Scheidung von S. Cullom Allen. Das Paar lebte von 1897 bis 1899 zusammen.

Ebenfalls absolute Scheidung erhielt Nannie T. Curtaier von Nr. 1532, Johnstraße, von Francis Curtaier, den sie 1890 heirathete u. 1892 bereits verließ, weil er nicht für sie sorgen wollte.

Anna Dora Shanahan von Nr. 1226, West-Prattstraße, erhielt auch absolute Scheidung von Thomas M. Shanahan zugesprochen, welchen sie 1896 heirathete und 1903 verlassen mußte, wie sie aussagte.

Wm. Henry Stahl reichte in der 2. Abtheilung des Kreisgerichts auf Grund angeblichen böswilligen Verlassens und angeblicher Untreue eine Klage auf absolute Scheidung von Annie Virginia Stahl, die außerhalb Maryland's wohnt, ein. Das Paar heirathete 1905 in Norfolk, Va., und trennte sich nach etwa fünf Monaten.

In demselben Gericht wünscht Leila May Ward absolute Scheidung von Frank Bernard Ward, den sie 1805 in Camden, N.-J., heirathete, auf Grund angeblicher Untreue.

Eine absolute Scheidung wegen angeblicher Untreue verlangt im Kreisgericht Eva Wagner von Henry Philipp Wagner von Nr. 1515, Racestraße. Das Paar heirathete am 10. Juni 1901. Die Klägerin verlangt auch die Aufsicht über ihre beiden Kinder. Sie sagt, ihr Gatte stehe mit einem monatlichen Salär von $80 im Dienst der „Baltimore-Ohio-Bahn."

Eine auf theilweise Scheidung lautende Klage reichte im Kreisgericht Viktoria Risley gegen John T. Risley ein.

Märkte.

Preise im Lexington-Markt.

Tomaten, südliche. Korb	25c
Gurken, Dutzend	25c—40c
Kopfsalat, Stück	5c—8c
Blumenkohl, Stück	10c—20c
Mich. Sellerie, Bdl	5c—8c
Möhren, Bündel	3c—5c
Rothe Rüben, Bündel	5c—8c
Kartoffeln, Peck	25c—40c
Neue Kartoffeln, Peck	30c—40c
Süßkartoffeln, Peck	50c—75c
Cymlings, Dutzend	20c—30c
Yams, Peck	40c—50c
Kohl, Kopf	5c
Rhabarber, Bündel	5c
Grüne Pfeffer, Stück	3c—5c
Zwiebeln, ¼ Peck	15c—20c
Lauch, Stück	1c—2c
Rüben, ¼ Peck	5c
Radieschen, Bündel	3c—5c
Spargel, Bündel	20c—35c
Bohnen, Peck	25c—40c
Eggplants, südliche	10c—20c
Erbsen, Peck	50c—60c

Obst.

Feigen, Pfund	15c
Grapefruit, Dutzend	50c—$1.00
Orangen, Messina, Dtzd.	25c—40c
Orangen, California, Dtzd.	40c—60c
Citronen, Dutzend	20c—25c
Bananen, Dutzend	10c—15c
Rothe Bananen, Dutzend	20c
Kokosnüsse, Stück	8c—10c
Ananas, Stück	10c—25c
Juni-Aepfel, Peck	40c—50c
Peaches, Fla., Korb	40c—50c
Aprikosen, Korb	40c—60c
Johannisbeeren, Korb	12½c—15c
Stachelbeeren, Quart	15c
Kirschen, Quart	15c—25c
Heidelbeeren, Quart	10c—15c
Brombeeren, Quart	10c—12c
Canteloupes, Stück	5c—15c
Wassermelonen, Stück	35c—60c
Cal. Pflaumen, Korb	50c—60c

Fleisch.

Gesalz. Rindfleisch, Pfd.	8c—12½c
Rippen-Roast, Rind, Pfd.	16c—18c
Porterhouse Steak, Pfd.	21c—23c
Sirloin Steak, Pfd.	16c—18c
Suppenfleisch, Pfund	8c—10c
Schweinfleisch, Roast, Pfund	18c
Schinken, Pfund	17c
Schulter, Pfund	10c—12c
Kalbsschnitzel, Pfund	22c—25c
Kalbsbrust, Pfund	12½c
Kalbs-Bröschen, Pfund	$1.50—$2.00
Kalbs-Coteletten, Pfund	15c—18c
Kalbsleber, Pfund	20c—25c
Lamm, Hinterviertel, Pfund	20c
Lamm, Coteletten, Pfd.	20c—25c
Speck, Pfund	15c—18c
Schmalz, Pfund	12c

Geflügel.

Junge Hühner, Pfund	25c—27c
Perlhühner, Stück	35c
Hühner, Pfund	17c
Junge Perlhühner, Stück	50c
Enten, Pfund	16c—18c
Junge Enten, Pfund	20c
Junge Tauben, Stück	25c—30c

Fisch.

Rock, Pfund	15c—20c
Crocus, Pfund	8c—10c
Makarelen, Pfund	15c
Lachs, Pfund	25c
Trout, frisch, Pfund	8c—10c
Flundern, Pfund	10c
Weißer Perch, Pfund	15c—18c
Gelber Perch, Pfund	10c—15c
Weichsch. Krebse, Dutzend	40c—85c
Krebsfleisch, Pfund	25c

Butter und Eier.

Stückbutter, Pfund	35c
Creamery, Pfund	32c

Verkäufe auf der hiesigen Effekten-Börse.

FIRST CALL.

2000 G. B. S. inc.	22¾
3000 G. B. S. inc.	22⅞
2000 G. B. S. inc.	23
1000 Atlantic C. L. con. 4er	94
1000 Lake Roland 5er	110⅝
110 United Railways	13⅝
100 Utd. Rys. (Trust Ctfs.)	13⅛
10 Consolid. Coal	87¼
10 Fidelity & Deposit	128

SECOND CALL.

300 Utd. Rys. Funding 5er	80
3000 Cotton Duck 5er	79½
1000 United Railways inc	53½
50 Houston Oil com	7
2000 City 3½er, 1928	95½

Baltimorer Aktienmarkt.

	Geb.	Verl.
Baltimore Stadt-Obligationen	(reg.)	
3½er, 1928, Internal Impt.	95	96
Gas-Sekuritäten.		
Consolid. Gas 6er	102⅝	..
Consolid. Gas 5er	107½	....
Bank-Aktien.		
National Howard	12¼	12¾
Eisenbahn-Aktien.		
Seaboard Co. com	12	11
Seaboard Co. 2. pfd	..	29
Straßenbahnen.		
Utd. Rys. & E. Co	12⅞	..
Utd. R. & E. (Tr. Ctfs.)	13	..
Eisenbahn-Obligationen.		
Albany & Northern 1. 5er	95	..
Atlantic C. L. 1. 4er	94	..
Ga., South. & Fla. 1. 5er	..	106
Md. & Penna. 1. 4er	..	92½
Sav., Fla. & West. 6er	123½	..
Seaboard Air Line 4er	..	70¼
Western Maryland 4er	73⅝	..
W. Va. Cent. 1. 6er	102⅝	..
Wil. & Wel. Gold 5er	109⅝	..
Straßenbahnen.		
Balto. City Pass. 1. 5er	102	..
Balto. Tr., N. B. D., 1. 5er	110½	..
Central Ry. Con. 5er	108	..
C. & S. (Wash.) 1. 5er	99⅝	..
Knoxv. Tract. 1. 5er	100	..
Lake R. E. 1. 5er gtd	110½	..
Lex. Ry. Co. 1. 5er	106	....
M. R. & L. Co. 1. Con. 5er	92	92½
U. R. & E. Co. 1. 4er	87¼	..
Utd. Rys. & E. Co. inc. 4er	53	53½
Utd. Tract. (Pittsb.) 1. 5er	..	107½
Verschiedenes.		
Brush Elect. Co. 1. 5er	..	93
Cotton Duck 5er	79⅝	79½
G. B. S. Brew. Co. 1. 3.4er	..	53¼
G. B. S. Brew. Co. 2. inc. 5er	..	23
Houston Oil com	6¾	7
Houston Oil pfd	..	42
Md. Steel Co. 1. 5er	..	101
Reisterstown Turnpike	1¾	..
U. E. L. & P. C. 1. c. 4½er	88⅝	91¼
Minen.		
Consolid. Coal	88½	..

New-Yorker Aktienmarkt.

	Anfang.	Schluß.
Allis Chalmers	9¼	9½
Amalgamated Copper	84⅝	85
American Cotton Oil	34⅝	34½
American Car & Foundry	43	43
American Ice	54⅝	56
American Sm. & Ref. Co	112¼	113¼
American Sm. & Ref. pfd	105⅛	105
American Steel Foundry	7	7
American Sugar Ref. Co	121	121
American Tobacco pfd	86	86¼
American Woolen	26½	26¾
Ana. Mining Co	53½	54⅛
A., T. & S. F.	92	92½
Atlantic Coast Line	94¼	94¼
Baltimore & Ohio	97	97½
Brooklyn Rapid Transit	56½	57⅛
Canadian Pacific	175¼	175⅜
Chesapeake & Ohio	35⅝	35½
Chic., M. & St. P.	132¼	133
Col. Fuel & Iron Co	30⅝	30
Colorado Southern	26⅝	26⅞
Consolid. Gas	118	117
Corn Products	17	17⅜
Delaware & Hudson	167½	168
Distil. Securities	64⅝	64⅞
Erie	23⅝	23¾
Erie 1. pfd	59⅝	59¾
Erie 2. pfd	41	41
General Electric	137	137
Great Northern	131¾	138
Great Nor. Ore	56	56½
Inter. Met. Co	15½	15½
Interb. Met. pfd	43⅜	43½
Kansas City Southern	27⅝	28
Mo., Kans. & T.	38⅝	39¼
Missouri Pacific	74⅝	74½
National Lead	55⅝	56¼
Norfolk & Western	74	74¼
Northern Pacific	131½	132¼
Pacific Mail	26⅝	27½
Penna. R. R.	122¼	122½
Reading Co.	102½	103¼
Republic Iron & Steel pfd	83	82½
Rock Island	21½	21⅜
Rock Island pfd	47⅝	47½
St. L. Southw.	20	20
St. L. Southwestern pfd	40½	48
Southern Pacific	89¼	89¾
Southern Pacific pfd	112½	112½
Southern Railway	19¼	18⅞
Southern Railway pfd	64	64
Texas & Pacific	30⅝	30⅝
Twin City R. T.	92	92
Union Pacific	143	145⅝
U. S. Rubber	34¾	34⅝
U. S. Rubber pfd	97	97⅜
U. S. Steel	35½	35⅝
U. S. Steel pfd	100⅝	100⅜